



# FLÜCHTLINGSHILFE

Leiter Kollektivunterkünfte

DOMINIK WÄFLER  
EFFINGERSTRASSE 67 – 3008 BERN  
TEL. +41 (0)31 380 18 89  
DOMINIK\_WAEFLER@HEILSARMEE.CH

Bern, 17. Septemeber 2015

## Zur Eröffnung der Kollektivunterkunft in der alten Feuerwehrkaserne

**Dominik Wäfler, Leiter Kollektivunterkünfte der Heilsarmee Flüchtlingshilfe**

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich begrüsse Sie in der neuen Kollektivunterkunft für Asylsuchende in der alten Feuerwehrkaserne an der Viktoriastrasse in Bern. Die Eröffnung einer neuen Institution ist normalerweise ein Ereignis, welches mit Freude begangen wird. Nicht so in diesem Falle. Die Heilsarmee Flüchtlingshilfe wird in diesem Gebäude bereits in wenigen Tagen bis zu 150 Personen unterbringen, welche aufgrund von Krieg und Elend ihre Heimat verlassen mussten. Sie haben auf ihrem Weg nach Europa, dem Traum eines Lebens in Würde und Sicherheit folgend, Schreckliches erlebt. Nein, im Angesicht dieses Leides ist auch bei einem positiven Ereignis wie der Eröffnung der Kollektivunterkunft für Asylsuchende in der alten Feuerwehrkaserne keine Freude angebracht.

Stolz und dankbar bin ich jedoch. Stolz auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Heilsarmee Flüchtlingshilfe, welche sich um die Eröffnung der Kollektivunterkunft hier an der Viktoriastrasse verdient gemacht haben. Stolz auch auf unsere Kolleginnen und Kollegen, welche in unseren 12 anderen Standorten und in weiteren Unterbringungsstrukturen die uns anvertrauten 2 200 Asylsuchenden betreuen.

Dankbar bin ich der Stadt Bern, welche uns die Unterbringung von Asylsuchenden ermöglicht. In der Aufbauphase haben wir in engem Austausch mit der Direktion für Bildung, Soziales und Sport wie auch mit der Direktion für Finanzen, Personal und Informatik das Projekt vorangetrieben. Wir haben zusammen geplant, gebaut, gestritten und gelitten. Einen besonderen Dank möchte ich den direkt involvierten Personen der Stadtverwaltung ausdrücken.

Auch mit dem Kanton Bern arbeiten wir gut und pragmatisch zusammen: In enger Absprache war es uns möglich, in den letzten Monaten weitere Kollektivunterkünfte in Betrieb zu nehmen, zuletzt in Gümligen und in Ringgenberg, nun hier in Bern, in einigen Tagen in Wohlen und – so hoffen wir – bald auch im Zieglerspital in Bern.

Die Heilsarmee Flüchtlingshilfe übernimmt die Betreuung der Asylsuchenden hier in der alten Feuerwehrkaserne. Die Aufnahme und spätere Integration von Migrantinnen und Migranten können wir jedoch nicht allein bewältigen. Vielmehr liegt die Lösung der anstehenden Fragen bei uns allen, bei uns als professionelle Betreuungsorganisation, bei der Stadt und dem Kanton. Vor allem aber liegt sie bei uns Bürgerinnen und Bürgern. Gemeinsam sind wir in der Lage, den ankommenden Menschen ein Leben in Würde und Perspektiven zu bieten. Die Welle der Solidarität, welche uns in den letzten Wochen erreicht hat, stimmt mich optimistisch, dass uns als Gesellschaft die Aufnahme und Integration gelingen wird. Gehen wir es also an – gemeinsam.

**Martin Trachsel, Leiter der Kollektivunterkunft Bern-Viktoria**

Als Hausherr darf ich Ihnen einen Einblick in den Betrieb der Kollektivunterkunft gewähren. In wenigen Wochen werden wir eine Lebensgemeinschaft von rund 150 Personen bilden. Wir erwarten viele einzelne Männer und einzelne Frauen aus Eritrea, Somalia, Syrien, Afghanistan, Iran, Pakistan, der Türkei, der Ukraine, West-



Zentral- und Nordafrika sowie Familien mit Kindern. Alle Bewohnerinnen und Bewohner erhalten ein Eintritts-Set mit Bettwaren, Kochutensilien, Geschirr und Hygieneartikeln. Ein Teil des Alltags und somit der Tagesstruktur sind die Lebensmittelbeschaffung, das Kochen und die Reinigung der Zimmer; hinzu kommt als Workfare der Unterhalt der ganzen Anlage.

Das interdisziplinäre Team setzt sich zusammen aus einer Sozialanthropologin, einer Sozialarbeiterin, einer Krankenschwester, einem Handwerker, einem Sportlehrer, einem Spezialisten in Wirtschaftsrecht, Zivildienstleistenden, drei Sprachexperten für die Sprachen Arabisch, Kurdisch, Italienisch, Bilen, Tigrigna, Tigre, Amharisch, Nara, Kunama und mir als eidgenössisch diplomierter Heimleiter. Die Aktivitäten der Mitarbeitenden fokussieren sich in erster Linie auf die betrieblichen und Verfahrensabläufe, auf Anleitung, Coaching, Kontrolle, individuelle psychosoziale Begleitung sowie gesellschaftliche und berufliche Integration.

### **WICHTIGE ZIELSETZUNGEN FÜR DIE KOLLEKTIVUNTERKUNFT**

Die Bewohnerinnen und Bewohner erhalten für eine befristete Zeit den engen Lebensraum einer Kollektivunterkunft zugeteilt. Wir erwarten eine aktive Beteiligung und Lernbereitschaft:

- Selbständige Verpflegung und Pflege der persönlichen Bedürfnisse mit Fr. 9.50 pro Tag
- Ordnung, Sauberkeit, Pünktlichkeit, Umgang mit Ressourcen, Entsorgung/Littering, Respekt der Kulturen
- Mitarbeit bei Workfare zum Unterhalt der Kollektivunterkunft, Einführung in die Hauswirtschaft
- Teilnahme an wöchentlich stattfindendem House Meeting
- Basis-Deutschkurs im Zentrum für Erwachsene. Kinder werden eingeschult.
- Gemeinnützige Arbeitsprojekte in Zusammenarbeit mit Kompetenzzentrum Integration KI der Stadt Bern
- Einhaltung der allgemeinen Hausordnung für Kollektivunterkünfte der Heilsarmee Flüchtlingshilfe. Die Eingangstüre bleibt von Mitternacht bis 7 Uhr geschlossen.

### **FREIWILLIGE HELFERINNEN UND HELFER**

Wir sind Teil der alten Feuerwehrkaserne. Wir leben im Breitenrainquartier und wollen ein Teil davon sein. Die vielen Gespräche der letzten Woche zeigen eine grosse Offenheit und Hilfsbereitschaft im Quartier. Durch die Vernetzung mit verschiedenen Institutionen und einer Koordination der Freiwilligenarbeit entstehen in den nächsten Wochen konkrete Angebote. In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Flüchtlingshilfe wird ein Informationsanlass für zukünftige freiwillige Mitarbeitende durchgeführt.

Wer in der Unterkunft mitarbeitet, wird eine Vereinbarung unterzeichnen und den Sonderprivatauszug einreichen. Tätigkeiten im Zentrum werden sein: Deutschkurse, Aufgaben- und Lebenshilfe, Hilfe bei Einkauf/Kochen/Hauswirtschaft, Nähkurse, Malatelier, psychosoziale Begleitung.

Externe Angebote werden durch uns an den House Meetings vorgestellt und Listen zum Eintragen aufgehängt. Angebotsspektrum: Sportangebote, Quartier kennenlernen, Exkursionen, Soziale Treffpunkte, Lern- und Aufgabenhilfe, Handfertigkeitsarbeiten, Abklärungen für Arbeitsmöglichkeiten, Schnupper- und Berufspraxiswochen, Begleitung bei Behördengängen und Hospitalisationen sowie Schreibwerkstatt.

Zum Schluss noch dies: Die alte Feuerwehrkaserne wird Ende November die Tore öffnen. Wir werden uns ebenfalls beteiligen und zur Besichtigung der Kollektivunterkunft einladen. Mit kulinarischen Leckerbissen aus den Herkunftsländern entführen wir die Gaumen der Besucherinnen und Besucher in fremde Länder.